

Lösungen zu MOTIVE A1 Kursbuch 1_8

Deutsch als Fremdsprache

Hueber Verlag GmbH und Co. KG

Hallo!

1 Im Deutschkurs

b Lesen Sie und schreiben Sie.

- 1 Hallo, ich heiße Juan Oliviera. Und wie heißen Sie?
Mein Name ist Dana Sahin.
- 2 Guten Tag. Ich heiße Dana Sahin. Und wie heißen Sie?
Mein Name ist Yoko Miura.
- 3 Ich heiße Yoko Miura. Und Sie?
Ich bin Elmer Nilsson.

2 Wie schreibt man das?

b Hören Sie und ergänzen Sie.

- 2 Mein Name ist Dana Sahin.
Buchstabieren Sie bitte.
De-A-En-A / Es-A-Ha-I-En.
- 3 Ich heiße Elmer Nilsson.
Buchstabieren Sie bitte.
E-El-Em-E-Er / En-I-El-Es-Es-O-En

3 Guten Tag, auf Wiedersehen

a Hören Sie und ordnen Sie zu.

Bg, Ce, Df, Ec, Fd, Gb

c Was passt? Hören Sie und schreiben Sie.

- Situation 2: Hallo.
Situation 3: Gute Nacht.
Situation 4: Guten Abend.
Situation 5: Auf Wiedersehen.
Situation 6: Tschüss.

Lektion 1: Wie? Woher? Wann?

A1: Guten Tag, ich heiße...

b Wie heißen die Personen? Schreiben Sie.

Paola Ramoni Herr Müller Frank Berger Petra Fischer

A2: Die SMS

b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Paola ist neu hier. 2 Die SMS ist von Ha-Ra Kim.

d Hören Sie und ordnen Sie zu. Sprechen Sie dann.

a3, b1, c2

A3: Die SMS kommt aus...

b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Die SMS kommt aus Deutschland.
2 Ha-Ra ist um 9:00 Uhr im Café.

c Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- 1 Woher kommst du Mailin? – Ich komme aus China.
2 Woher kommen Sie. Frau Said? – Ich komme aus Ägypten.
3 Woher kommt ihr? – Wir kommen aus Deutschland.
4 Und woher komme Sie? – Wir kommen aus Brasilien.

d Woher kommt...? Verbinden Sie.

- 1 Woher kommt Herr Peres? – Ich glaube, er kommt aus Brasilien.
2 Woher kommt Mailin? – Ich glaube, sie kommt aus China.
3 Und woher kommen Monika und Paul? – Ich glaube, sie kommen aus Deutschland.

B1: Wie spät ist es in San Francisco?

a Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 Wie spät ist es in New York? | c. Es ist fünf Uhr. Es ist Morgen. |
| 2 Wie spät ist es in San Francisco? | a. Es ist zwei Uhr. Es ist Nacht. |
| 3 Wie spät ist es in Tokio? | b. Es ist sieben Uhr. Es ist Abend. |

B2: Martin oder Martina?

a Sehen Sie das Bild an. Lesen Sie. Was ist richtig? Was glauben Sie? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|-------------------------|
| 1 Wo ist das Café? | In Berlin. |
| 2 Wie spät ist es in Berlin? Es ist elf Uhr... | am Vormittag. |
| 3 Wann hat Martin frei? | Am Montag und Dienstag. |
| 4 Wer kommt? | Martin. |

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 In Berlin ist es Montag und es ist elf Uhr am Vormittag.
2 Eva glaubt, Martin kommt am Dienstag.
3 Martin ist nicht in Deutschland, er ist in San Francisco.
4 In San Francisco ist es Nacht. Es ist zwei Uhr.
5 Martina ist am Dienstag in Berlin.

d Zwei SMS am Dienstag. Wer schreibt? Ergänzen Sie.

A Roland und Martina

B Eva und Kurt

B3: Die Wochentage

a Ordnen Sie die Wochentage. Hören Sie und sprechen Sie nach.

2 Dienstag, 4 Donnerstag, 6 Samstag, 1 Montag, 7 Sonntag, 5 Freitag, 3 Mittwoch

B4: Wann hast du frei?

a Lesen Sie und ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

2 – Hast du am Freitag frei, Lorenz?

3 – Habt ihr am Samstag frei?

– Nein leider, am Freitag habe ich nicht frei.

– Flora hat frei, wir haben leider nicht frei.

C1: Wie schreibt man das?

a Hören Sie und ergänzen Sie.

1 – Wie heißt das auf Deutsch?

– Kugelschreiber, der Kugelschreiber.

2 – Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch?

– Lampe, die Lampe.

– Und wie schreibt man das?

– L-A-M-P-E.

3 – Wie heißt das auf Deutsch?

– Papier, das Papier.

– Das Wort kenne ich nicht. Wie schreibt man das?

– P-A-P-I-E-R.

b Ordnen Sie die Wörter aus a zu.

der Stuhl

das Fenster

die CD

der Kugelschreiber

das Foto

die Lampe

der Bleistift

das Papier

der Radiergummi

das Buch

der Tisch

das Heft

C2: Was ist das?

a Hören Sie und ergänzen Sie.

1 – Das ist eine CD.

– Eine CD? Ach ja, richtig.

2 – Was ist das?

– Ich glaube, das ist ein Heft.

3 – Und das? Was ist das? Ein Bleistift? – Ja richtig, ein Bleistift.

C3: Da ist kein...

a Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

2 Da ist ein Bus, da ist ein Auto, aber da ist kein Taxi.

3 Da ist ein Kugelschreiber, da ist ein Bleistift, aber da ist kein Radiergummi.

4 Da ist ein Stuhl, da ist ein Tisch, aber da ist kein Fenster.

5 Da ist eine Pizza, da ist ein Hamburger, aber da ist keine Banane.

Lektion 2: Wie gut kennst du...?

A1: „Du und ich“ – das Fernsehquiz

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie.

- 1 Amelie Bogner findet klassische Musik gut.
- 2 Amelie Bogners Lieblingsschauspieler ist George Clooney.
- 3 Amelie Bogner spielt gern Tennis.
- 1 Sven Larssons Lieblingstag ist der Montag.
- 2 Sven Larsson wandert gern.
- 3 Sven Larsson findet Comics toll.

b Hören Sie das Quiz. Sind die Sätze in a richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- falsch
richtig
falsch
falsch
falsch
richtig

c Was passt? Hören Sie nochmal und ergänzen Sie.

- 1 Sven Larsson hat 2 Antworten richtig. Er hat 2 Punkte.
- 2 Amelie Bogner hat 2 Antworten richtig. Sie hat 2 Punkte.

A2: Kochst du gern?

a Ordnen Sie die Wörter zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

a2, b1, c9, d5, e8, f6, g3, h7, i4, j10

b Was ist richtig? Was glauben Sie? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- 1 Ich koche gern. Kochen Sie auch gern, Herr Huber? - Nein, ich koche nicht gern.
- 2 Spielst du Tennis, Linda? - Ja, sehr gern, du auch. - Ja, dann spielen wir am Freitag, gut?

A3: Tennis finde ich toll...

a Ordnen Sie die Adjektive zu. Hören Sie und sprechen Sie nach.

😊 interessant, gut, toll, schön 😞 langweilig, schrecklich

A4: Was ist dein Lieblingsfilm?

b Hören Sie und ergänzen Sie.

- 1 Wie findest du Brad Pitt? – Gut, aber er ist nicht mein Lieblingsschauspieler. – Wer ist dein Lieblingsschauspieler? – Jack Nicholson.
- 2 Was ist Ihre Lieblingszahl? – Wie bitte? ... Was meinen Sie? – Meine Lieblingszahl ist 12 Was ist Ihre Lieblingszahl? – Meine Lieblingszahl? Das weiß ich nicht.

B1: „Weltfamilien“

a Was glauben Sie? Wer ist wer? Ordnen Sie zu.

A3, B2, C1

b Lesen Sie und hören Sie. Wer lebt in „Weltfamilien“? Kreuzen Sie an.

Adia Shalinkova, Joseph Aigner

c Lesen Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---------|
| 1 Adia Shalinkova arbeitet als Kinderfrau in der Schweiz. | richtig |
| 2 Die Kinder von Adia leben auch in der Schweiz. | falsch |
| 3 Die Eltern von Vanida leben nicht in Deutschland. | richtig |
| 4 Die Freunde von Vanida leben in der Schweiz. | falsch |
| 5 Soziologen sagen: Weltfamilien sind interessant. | richtig |

B2: Tims Familie

a Wer ist wer? Hören Sie den Dialog (Teil 1) und ergänzen Sie.

Markus Großvater, Gertrud Großmutter, Klaus Vater, Karoline Mutter, Ulrich Onkel, Hannelore Tante, Lukas Cousin, Lena Cousine, Mia Cousine

b Lesen Sie den Stammbaum in a und ergänzen Sie.

- 1 Markus ist Tims Großvater. Sein Sohn heißt Ulrich, seine Tochter heißt Karoline.
- 2 Gertruds Tochter ist Karoline, ihr Sohn heißt Tim, Michaela heißt ihre Tochter.

e Was sagen Tim und Michaela? Lesen Sie und ergänzen Sie.

- 1 Unser Vater heißt Klaus. Er ist euer Onkel.
Unsere Mutter heißt Karoline. Sie ist eure Tante.
- 2 Unsere Großmutter heißt Gertrud, sie ist auch eure Großmutter.
Unser Großvater heißt Markus, er ist auch euer Großvater.

f Hören Sie den Dialog (Teil 2). Beantworten Sie dann die Fragen.

- 1 Wie viele Onkel und Tanten hat Tim? Er hat drei Onkel und drei Tanten.
- 2 Wie viele Brüder hat Tims Vater? Er hat zwei Brüder.
- 3 Wie viele Schwestern hat Tims Cousin Lukas? Er hat zwei Schwestern.
- 4 Wie viele Cousins und Cousinen hat Tim? Er hat zwei Cousins und fünf Cousinen. Das sind sieben.

C1: Jobs auf einem Kreuzfahrtschiff

a Lesen und hören Sie. Was finden tom1 und calypso gut, was finden sie schlecht? Schreiben Sie.

☺ das Team, die Sonne, das Meer ☹ das Schiff, die Arbeit, das Essen, die Kabine

b Berufe auf dem Schiff. Ergänzen Sie die weibliche oder männliche Form.

der Krankenpfleger/die Krankenschwester, der Koch/die Köchin, der Schneider/die Schneiderin, der Arzt/die Ärztin, der Steward/die Stewardess, der Kellner/die Kellnerin, der Erzieher/die Erzieherin, der Ingenieur/die Ingenieurin, der Friseur/die Friseurin, der Musiker/die Musikerin, der Kapitän/die Kapitänin, der Rezeptionist/die Rezeptionistin, der Hotelmanager/die Hotelmanagerin

C2: Wann sind Sie geboren?

a Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie. Sprechen Sie nach.

40 vierzig, 50 fünfzig, 80 achtzig

b Wie heißen die Zahlen? Was glauben Sie? Schreiben Sie.

15 fünfzehn, 16 sechzehn, 17 siebzehn, 18 achtzehn, 19 neunzehn

d Wie heißen die Zahlen? Was glauben Sie? Schreiben Sie.

27 siebenundzwanzig, 32 zweiunddreißig, 49 neunundvierzig, 55 fünfundfünfzig, 68 achtundsechzig, 74 vierundsiebzig

Lektion 3: Was ist für Sie wichtig?

A1: Tauschen im Internet

c Lesen und hören Sie. Ordnen Sie dann die Bilder (1, 2, 3) aus a den Textteilen (A, B, C) zu.
A2, B3, C1

d Lesen Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1 Sarah findet Partys super. | |
| 2 Sarah hat kein Geld für neue Bücher. | |
| 3 Sarahs Wohnung ist nicht groß. | x |
| 4 Sarahs Freund meint, Tauschbörsen sind eine gute Idee für Sarah. | x |
| 5 Gerald tauscht auch Bücher im Internet. | x |
| 6 Sarah tauscht oft ihre Lieblingsbücher. | |

A2: Tauschen Sie doch einfach!

b Hören Sie. Was tauschen die Personen? Schreiben Sie.

- 1: 1 und 9 2: 3 und 7 3: 12 und 4

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Was glauben Sie? Wer tauscht gut 😊, wer tauscht nicht gut ☹? Kreuzen Sie an.

- 1 Ich habe einen Kühlschrank. Den Kühlschrank brauche ich nicht mehr, aber ich brauche einen Tisch. Ich tausche und bekomme einen Tisch. 😊
- 2 Wir haben ein Klavier. Das Klavier brauchen wir nicht mehr. Wir tauschen und bekommen eine Gitarre. ☹
- 3 Ich habe einen Fernseher. Den Fernseher brauche ich nicht mehr. Ich tausche einfach im Internet und bekomme Briefmarken. ☹

A3: Einkaufen im Internet. Billig oder teuer?

a Finden die Personen die Dinge teuer oder billig? Hören Sie und ergänzen Sie.

- 1 Die Hose kostet 18,40 €. Sie ist billig.
- 2 Die Blumen kosten 36,90 €. Sie sind teuer.
- 3 Der Schrank kostet 78 €. Er ist billig.
- 4 Das Radio kostet 84,50 €. Es ist teuer.

B1: Essen und Trinken

a Was kennen Sie schon? Ordnen Sie zu. Hören Sie, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

- a10, b2, c24, d4, e5, f6, g1, h3, i13, j18, k7, l16, m12, n18, o9, p15, q23, r11, s22, t19, u17, v20, w21, x14

B2: Im Supermarkt

a Hören Sie und ergänzen Sie.

- 1 Isst du gern Käse? – Nein, nicht so.
- 2 Der Tee schmeckt sehr gut. – Ich trinke immer nur Kaffee. Tee trinke ich nie.
- 3 Essen Sie gern Fisch? – Ja, das ist mein Lieblingsessen.
- 4 Ich kaufe noch Äpfel. Magst du Äpfel? – Ja, sehr gern. Ich esse oft Äpfel.

b Was passt? Ordnen Sie die Wörter aus 1a zu.

Getränke: Orangensaft, Milch, Tee, Cola
Gemüse: Salat, Kartoffel, Tomate, Karotte

Obst: Apfel, Banane, Birne
Sonstiges: Hähnchen, Käse, Butter, Brot, Reis, Wurst,
Fisch, Brötchen, Fleisch, Eis, Joghurt, Nudel, Ei,

B3: Die Kantine – Karottenkuchen oder Pizza?

a Lesen Sie und schreiben Sie die Antworten.

- 1 Gibt es um acht Uhr Frühstück? – Ja, um acht Uhr gibt es Frühstück.
- 2 Gibt es um drei Uhr Mittagessen? – Nein, um drei Uhr gibt es kein Mittagessen?
- 3 Was gibt es heute für 2,50 €? – Kaffee und Karottenkuchen mit Sahne.

b Offizielle und inoffizielle Uhrzeit. Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

- 1 fünfzehn Uhr fünfzehn – Viertel nach drei.
- 4 vierzehn Uhr dreißig – halb drei.
- 3 fünfzehn Uhr fünfundvierzig – Viertel vor vier.
- 5 vierzehn Uhr fünfundzwanzig – fünf vor halb drei.
- 2 vierzehn Uhr vierzig – zehn nach halb drei / zwanzig vor vier.

c Schreiben Sie die Antworten. Schreiben Sie die offiziellen und die inoffiziellen Uhrzeiten.

- | | |
|---------------------------------|--|
| Wann gibt es Frühstück? | Von sieben Uhr bis neun Uhr dreißig./Von sieben bis halb zehn. |
| Wann gibt es Mittagessen? | Von elf Uhr fünfundvierzig bis vierzehn Uhr fünfzehn./Von Viertel vor zwölf bis Viertel nach zwei. |
| Wann gibt es Kaffee und Kuchen? | Von vierzehn Uhr fünfzehn bis siebzehn Uhr dreißig./Von Viertel nach zwei bis halb sechs. |

d Dorothee und Emma telefonieren. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 Was machen Dorothee und Emma um siebzehn Uhr immer? – Kaffee trinken
- 2 Was möchte Emma essen? – Gemüse oder Salat

e Hören Sie noch einmal. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- 1 Um fünf in der Kantine, wie immer? – e Nein leider, Dorothee, heute nicht.
- 2 Die Kantine hat heute Pizza und Hamburger. – d Nein, ich möchte Gemüse oder Salat.
- 3 Wie spät ist es jetzt? – a Viertel nach drei.
- 4 Kaffee und Kuchen gibt es immer. – c Ja schon, aber ich habe Hunger, ich möchte richtig essen...
- 5 Du nimmst einfach den Karottenkuchen. – b Dorothee!

C1: Lieblingslokale

a Was ist das Lieblingslokal von Vera Beck, von Johann Bauer und von Torsten Jensen?

Was glauben Sie? Sehen Sie die Bilder A, B und C an und ordnen Sie zu.
1B, 2C, 3A

C2: Und was nimmst du?

a Lesen Sie die Speisekarte. Was passt dazu? Ordnen Sie die Restaurants aus 1a zu.

C Kaffee Spitz, B Moserhütte, A Zum Anker

c Hören Sie. Wo sind der Mann und die Frau? Kreuzen Sie an. Was bestellen sie? Ergänzen Sie.

1 Ort: Kaffeehaus

Die Frau möchte eine heiße Schokolade und Schokoladenkuchen.

Der Mann möchte einen Kaffee.

2 Ort: Bergrestaurant

Die Frau möchte eine Suppe und einen Tomaten-Mozzarella-Salat.

Der Mann möchte einen Toast.

e Wie viel bezahlen die Personen in **c**? Lesen Sie noch einmal die Speisekarten und ergänzen Sie.

Hören Sie dann und vergleichen Sie.

1 Wir möchten bezahlen. – Gern. – Ich bezahle eine heiße Schokolade, einen Schokoladenkuchen und einen Kaffee. – Das macht 9,70 €. – Danke.

2 Die Rechnung, bitte. – Zusammen oder getrennt? – Zusammen. Heute bezahle ich. Also ich bezahle meine Suppe, meinen Tomaten-Mozzarella-Salat und seinen Toast. – Das macht 28 Franken. – Hier, bitte. Stimmt so. – Vielen Dank.

Lektion 4: Muss ich heute...?

A1: Im Internet zu Hause

a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Sätze zu.

A1, B2

c Was ist richtig? Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Karin findet ihren Beruf langweilig.
- 2 Karin findet ihr Leben im Internet super.
- 3 Der Psychologe Jörg Sommer sieht Probleme.

A2: Berufsalltag

a Was muss Karin jeden Tag tun? Ordnen Sie die Uhrzeiten zu und schreiben Sie Sätze.

- 1 Karin macht Frühstück. Um halb 8 muss Karin Frühstück machen.
- 2 Karin verkauft Gemüse. Um zehn Uhr muss Karin Gemüse verkaufen.
- 3 Karin arbeitet noch vier Stunden. Um zwei Uhr muss Karin noch vier Stunden arbeiten.
- 4 Karin kocht Abendessen. Um sieben Uhr muss Karin Abendessen kochen.

b Was müssen die Personen in ihren Berufen tun? Ordnen Sie zu und sprechen Sie.

a7, b5, c4, d2, e3, f6

A3: Was können Sie gut?

a Im Internet ist alles anders. Schreiben Sie Sätze mit *nicht*.

- 1 Karin kann nicht Klavier spielen, aber im Internet ist sie eine tolle Pianistin.
- 2 Irene kann nicht singen, aber im Internet ist sie ein Popstar.
- 3 Frau Schulze kann nicht gut rechnen, aber im Internet ist sie Mathematikerin.
- 4 Nils und Tom können nicht kochen, aber im Internet haben sie ein Restaurant.
- 5 Urs und Beata können nicht tanzen, aber im Internet sind sie Turniertänzer.

B1: Ein Tag – viele Gefühle

a Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

C9, D6, E2, F5, G4, H8, I1

b Am Spieltag. Wie geht es den Personen vor dem Fußballspiel? Lesen Sie die Sätze. Was passt? Ergänzen Sie Wörter aus a.

- 1 a Julian Förster spielt heute wieder nicht mit. Er ist traurig.
b Julian Förster trinkt vor dem Spiel viel Kaffee. Er ist nervös.
- 2 a Brigitte Moser bekommt viele Interviews. Sie ist glücklich.
b Brigitte Moser hat viel Arbeit. Sie ist müde.
- 3 a Marianne Wehner hat nicht genug Würstchen. Sie ist nervös.
b Die Fans sind immer hungrig. Marianne Wehner ist zufrieden.
- 4 a Ein Spieler ist nicht da. Gerhard Meister ist wütend.
b Alle Spieler sind da. Gerhard Meister ist zufrieden.

c Hören Sie die Dialoge und lesen Sie die Sätze in b. Was ist richtig, a oder b? Kreuzen Sie an.

1a, 2b, 3b, 4a

d Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen.

2 M meint: „Getränke verkaufen macht Spaß.“

- 3 G liest Roberts SMS. Da steht: „Mein Bus kommt um 16:30 Uhr an.“
 4 B sieht müde aus.
 5 J sitzt auf der Bank und sieht zu.
 6 B muss das Spiel sehen und ein Interview machen.
 7 J zieht sein Trikot an und macht beim Training mit.

e Schreiben Sie die Infinitive zu den Sätzen wie im Beispiel.

- 2 ... liest Roberts SMS. Da steht: „Mein Bus **kommt** um 16:30 Uhr **an**.“ (ankommen)
 3 ... **sieht** müde **aus**. (aussehen)
 4 ... sitzt auf der Bank und **sieht zu**. (zusehen)
 5 .. **zieht** sein Trikot **an** (anziehen) und **macht** beim Training **mit**. (mitmachen)

f Was passt? Ergänzen Sie die Verben.

- | | |
|------------------------------|------------------------------------|
| So ist es immer: | Heute ist es anders: |
| Julian zieht sein Trikot an. | Roberts Bus kommt zu spät an. |
| Er macht das Training mit. | Gerhard Meister ruft Robert an. |
| Er sieht nur zu. | Julian spielt neunzig Minuten mit. |
| Er sieht traurig aus. | Er sieht zufrieden aus. |

B2: Und wie geht es...?

a Situationen und Gefühle. Ergänzen Sie die Verben.

- 1 Sie müssen um neun Uhr im Büro sein. Ihr Bus kommt erst um Viertel nach neun an.
 2 Sie arbeiten bis 23:00 Uhr. Am Morgen müssen Sie um 4:30 Uhr aufstehen.
 3 Sie haben Geburtstag. Ihre Freundin ruft aus den USA an.
 4 Sie möchten für das Konzert am Abend Ihre neue Hose anziehen. Die Hose sieht schrecklich aus.
 5 Sie möchten etwas essen. Sie machen den Kühlschrank auf. Er ist leer.

C1: Krisen im Alltag

a Hören und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Personen den Texten zu.

1D, 2A, 3C, 4E, 5B

b Lesen Sie die Texte in a noch einmal und ordnen Sie die unterstrichenen Wörter zu.

- 1 Schule, Text 2
 2 Fotograf, Text 5
 3 Urlaub, Text 4
 4 Garten, Text 3
 5 Geld verdienen, Text 1
 6 Haushalt machen, Text 1

c „Das ist zu viel. Ich habe genug!“ Lesen Sie den Beispielsatz und suchen Sie andere Beispiele in a.

- Lukas Müller: Ich lerne zu viel.
 Franz König: Ich arbeite zu viel im Garten.
 Jan Schmidt: Ich arbeite zu viel.
 Natascha Seiler: Ich habe zu viele Fototermine.

C2: Das geht doch nicht...!

a Reaktionen. Ergänzen Sie die Sätze mit *darf*, *darfst* oder *dürfen*. Was passt? Ordnen Sie die Sätze dann den Texten 1-5 aus 1a zu.

1 „Nein, das geht nicht. Du darfst jetzt nicht mit der Schule aufhören. Du musst noch ein Jahr in die Schule gehen.“ Text A

2 „Das geht nicht, Sie dürfen jetzt keinen Urlaub nehmen, wir haben zu viel Arbeit in der Firma.“ Text E

3 „Das geht gar nicht. Du darfst kein Fast Food essen. Du musst fit und schön aussehen.“ Text B

4 „Ich muss wieder eine Stelle finden, ich darf nicht nur für die Familie arbeiten.“ Text D

5 „Nein, das geht leider nicht. Sie dürfen den Hund nicht mitbringen, die Wohnung ist zu klein.“ Text C

Lektion 5: Wo ist...?

A1: GPS im Alltag

d Lesen Sie den Text noch einmal. Was passt? Ordnen Sie zu.

1e, 2d, 3a, 4b, 5c

A2: Wo ist Manuela?

b Ordnen Sie die neuen Wörter aus a zu. Hören Sie, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

a4, b8, c3, d5, e1, f9, g15, h11, i10, j16, k14, l18, m13, n19

c Ergänzen Sie *im* oder *in der*.

2 in der Disko

6 in der Bank

3 in der Post

7 im Restaurant

4 im Hotel

8 im Krankenhaus

5 im Park

e Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1 Wer hat das Handy? Manuelas Freundin, Senta Neuhold

2 Wo sehen Manuelas Eltern das Handy zuerst? Und dann? im Supermarkt, in der Post, in der Bank, im Hotel

A3: Wo ist hier eine Bank?

a Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

neben dem Supermarkt

neben dem Hotel

neben der Post

neben den Tennisplätzen

B1: In der Wohnung

a Ordnen Sie die Wörter zu. Hören Sie dann die Wörter und sprechen Sie nach.

2 Tisch, 3 Kühlschrank, 6 Fernsehgerät, 9 Schrank, 12 Stuhl

B2: Wo ist...?

c Sehen Sie das Bild von Stefans Wohnzimmer an. Ordnen Sie zu.

1h, 2c, 3b, 4e, 5d, 6g, 7a, 8f

e Hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Norbert sucht etwas in Stefans Wohnung.

2 Stefan braucht seinen Autoschlüssel.

3 Stefans Schlüssel ist bei Stefans Freundin.

f Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Wo sucht Norbert? Wo sucht er nicht?

1 Norbert sucht auf dem Tisch.

2 Norbert sucht neben dem Fernseher.

3 Norbert sucht nicht unter dem Sessel.

4 Norbert sucht im Bücherregal.

5 Norbert sucht nicht auf dem Sofa.

- 6 Norbert sucht nicht im Kühlschrank.
- 7 Norbert sucht neben dem Herd.
- 8 Norbert sucht auf dem Boden.
- 9 Norbert sucht nicht im Schrank.
- 10 Norbert sucht unter den Stühlen.

C1: Städte in den deutschsprachigen Ländern

a Lesen Sie die Informationen. Wie heißen die Städte? Ordnen Sie zu.

3, 1, 2

C2: Die richtige Stadt für uns

b Lesen Sie Julias E-Mail noch einmal. Ergänzen Sie die Sätze. Was ist für Julia, Pablo, Raul und Ines wichtig?

- 1 Julia mag Heidelberg. Für Julia sind die Altstadt und die Sehenswürdigkeiten wichtig.
- 2 Pablo mag Heidelberg. Für Pablo ist die Arbeit wichtig.
- 3 Die Kinder mögen Heidelberg. Für Raul und Ines sind die Geschäfte, die Schwimmbäder, die Kinos und die Sportplätze wichtig.

d Schreiben Sie die Sätze aus b mit Pronomen im Akkusativ.

- 1 Julia mag Heidelberg. Für sie sind die Altstadt und die Sehenswürdigkeiten wichtig.
- 2 Pablo mag Heidelberg. Für ihn ist die Arbeit wichtig.
- 3 Die Kinder mögen Heidelberg. Für sie sind die Geschäfte, die Schwimmbäder, die Kinos und die Sportplätze wichtig.

C3: Meine Lieblingsstadt

a Ergänzen Sie den Liedtext. Was passt? Hören Sie das Lied und vergleichen Sie.

- ... und die Kaffeehäuser schlafen.
- ... und am Sportplatz dann noch Fan sein.

Lektion 6: Was ist dein Problem?

Vielleicht kannst du...?

a Probleme und Lösungen. Ordnen Sie die Bilder den Problemen zu. Schreiben Sie dann Lösungen. Kennen Sie noch andere Alltagsprobleme und Lösungen?

- E: Die Wohnung ist zu klein. C: Der Computer ist kaputt.
A: Sie haben Probleme im Kurs. D: Ihr Handy ist weg

A1: Gesundheitsprobleme...

a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.

A2, B1

b Was wollen oder müssen die Personen tun? Was ist das Problem?

- 1 Lotte und Hans wollen wandern, aber Hans ist krank.
2 Dominique Huber muss arbeiten, aber sie hat Zahnschmerzen.

A2: Haben Sie einen Termin für mich?

a Teil 1 Hören Sie und kreuzen Sie an.

Dominique bekommt einen Termin am sechzehnten vierten (16.4.) um halb vier.

b Teil 2 Hören Sie und antworten Sie mit Ja oder Nein.

- 1 Nein 2 Nein

c Hören Sie noch einmal. Warum passen die Termine für Dominique nicht? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze. Achtung: Nur zwei Lösungen passen.

- 1 Der einundzwanzigste vierte geht für Dominique nicht. Am einundzwanzigsten vierten hat Dominique wichtige Termine.
2 Der achtundzwanzigste vierte geht für Dominique nicht. Am achtundzwanzigsten vierten ist Dominique im Ausland.

d Ordnen Sie die Monate. Hören Sie und sprechen Sie nach.

4 April, 2 Februar, 10 Oktober, 3 März, 12 Dezember, 7 Juli, 5 Mai, 1 Januar, 9 September, 6 Juni, 8 August, 11 November

g Später oder früher? Hören Sie zu und ergänzen Sie.

- Guten Tag, ich habe einen Termin im März, ich möchte aber gern früher kommen. Geht das?
- Wann ist Ihr Termin?
- Am dreizehnten März.
- Geht der sechste März?
- Wie bitte? Wann? Können Sie das bitte wiederholen?
- Können Sie am sechsten März?
- Ja, das geht. Vielen Dank.

A3: Reaktionen auf Gesundheitsprobleme

Lesen Sie und ergänzen Sie. Ordnen Sie dann die Texte aus 1a zu.

1B Sehr geehrte Frau Huber, kein Problem.

Bleiben Sie heute einfach zu Hause.

Frau Mühldorfer übernimmt Ihre Termine.

Gute Besserung.

Mit freundlichen Grüßen
Walter Schneider

2A Liebe Lotte, lieber Hans,
40 Grad Fieber, das ist zu viel!
Holt unbedingt einen Arzt.
Hoffentlich geht es Hans bald besser.
Liebe Grüße
Gerda

3B Liebe Dominique,
natürlich übernehme ich deine Termine, aber ich habe noch einige Fragen.
ruf doch bitte im Büro an.
Gute Besserung
Helga

B1: Tattoos

d Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch?

- | | |
|---|---------|
| 1 25 von 100 Deutschen haben ein Tattoo. | falsch |
| 2 Frauen und Männer mögen andere Tattoomotive. | richtig |
| 3 Tattoos findet man das ganze Leben lang gut. | falsch |
| 4 Freunde oder Chefs mögen die Tattoos manchmal nicht | richtig |
| 5 Tattoos muss man sein ganzes Leben lang tragen. | falsch |

B2: Tattoos als Problem

a Was passt? Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie.

Mein Tattoo muss weg
tanja27 243

Ich habe ein Tattoo auf meinem Arm. Im Winter ist es kein Problem. Es ist kalt und unter meiner Kleidung sieht man das Tattoo nicht. Aber im Sommer sieht man das Tattoo. Mein Chef sagt: „Das Tattoo auf Ihrem Arm mögen die Kunden nicht.“ Deshalb will ich es jetzt wegmachen. Übrigens, mein Chef hat ein Tattoo auf seinem Bein.

anonym 243

Meine Freundin hat ein Tattoo auf ihrer Hand. Dort steht der Name von ihrem Exfreund. Auf meiner Hand steht der Name von meiner Exfreundin. Das finden wir beide nicht gut. Deshalb wollen wir dir Tattoos wegmachen. Wie geht das? Hat jemand einen Tipp? Übrigens, wir wollen jetzt beide ein Tattoo mit unseren Namen.

experte 101

Der Arzt kann eure Tattoos lasern, dann sieht man sie auf euren Händen nicht mehr. Tattoos sind meistens bunt. Der Arzt kann mit seinem Laser immer nur eine Farbe entfernen. Deshalb braucht man drei oder mehr Arzttermine. Aber ihr müsst zwischen euren Arztbesuchen einige Wochen warten. Das Lasern ist schmerzhaft und teuer.

c Ergänzen Sie die Antworten (a – c) und ordnen Sie sie den Fragen (1 – 3) zu.

- a Der Arzt kann immer nur eine Farbe entfernen.
- b Ihre Tattoos sind die Namen von ihren Exfreunden.
- c Ihr Chef sagt, die Kunden mögen keine Tattoos.

- | | |
|---|---|
| 1 Warum will Tanja (tanja27) kein Tattoo mehr haben? | c |
| 2 Warum wollen Marko (anonym) und seine Freundin ihre Tattoos nicht mehr haben? | b |
| 3 Warum braucht man drei oder mehr Arzttermine? | a |

d Schreiben Sie die Sätze aus c mit *deshalb* wie im Beispiel.

- 2 Die Tattoos von Marko und seiner Freundin sind die Namen von ihren Exfreunden. Deshalb wollen sie ihre Tattoos nicht mehr haben.
- 3 Tanjas Chef sagt, die Kunden mögen keine Tattoos. Deshalb will sie ihr Tattoo entfernen.

C1: Fahrradkuriere sind schnell.

a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Dialogteile zu.

a2, b3, c1

C2: Wer war wo?

a Wo war Dirk wann? Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle rechts.

7:30 Uhr zu Hause, 10:30 Uhr im Krankenhaus, 11:30 Uhr in der Post, 11:45 Uhr in der Firma

b Wer hat Dirks Brieftasche? Kreuzen Sie an.

Dirks Freund Leo

c Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie das Präteritum von *sein*. Ordnen Sie die Namen zu.

- | | |
|--------------------------|--|
| 1 Dirks Chef: | Wo waren Sie um Viertel vor zehn, Herr Lehmann? |
| Dirk: | Ich war in der Apotheke. |
| 2 Karen: | Wo wart ihr um Viertel vor zwölf? |
| Dirk und Leo: | Wir waren in der Firma. |
| 3 Leo: | Sag mal, Dirk. Wo war Karen denn gestern um halb eins? |
| Dirk: | Sie war im Café. |
| 4 Karens Freundin Sarah: | Wo waren Dirk und Leo um Viertel vor zwölf? |
| Karen: | Sie waren in der Firma. |

C3: Wann hatte Dirk seine Brieftasche noch?

Ergänzen Sie die Uhrzeiten und Verben im Präteritum. Die Informationen finden Sie in 2a.

Um 7:30 Uhr war Dirk zu Hause. Da hatte er seine Brieftasche und seinen Ausweis noch. Um 11:30 Uhr war Dirk in der Post. Dort hatte er seine Brieftasche auch noch. Um 11:45 Uhr waren Dirk und Leo in der Firma. Sie hatten Probleme mit ihren Fahrrädern. Die Brieftasche von Dirk war da schon in Leos Tasche.

C4: Gestern hatten wohl alle Probleme...

a Lesen Sie die Sätze. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die richtig Form von *haben*.

- 1 Gestern war das Fest im Rathaus. Hatten Sie keine Einladung, Frau Franke?
- 2 Wir waren gestern am Zürichsee, leider hatten wir keine Badesachen.
- 3 Im Bus war ein Kontrolleur, ich hatte keine Fahrkarte.
- 4 Der Brief war fertig, aber Egon hatte keine Briefmarke.
- 5 Ihr hattet keine Zeit. Deshalb waren wir ohne euch im Kino.
- 6 Gestern war Nadjas Geburtstagsparty. Lars und Paula hatten kein Geschenk.
- 7 Du hattest keinen Zucker. Deshalb war der Kaffee so bitter.

Lektion 7: Wohin fahren Sie?

A1: Es geht los!

a Was passt? Lesen Sie und ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.
a2, b1, c3

c Lesen Sie die Texte noch einmal. Was passt? Verbinden Sie.

- 1 Straßen und Autobahnen bringen Laura weg von zu Hause.
- 2 Laura möchte ein Buch mit Islandfotos drucken und verkaufen.
- 3 Auf einer Crowdfunding-Seite können Personen für Lauras Projekt Geld spenden.
- 4 Mathias muss einmal im Jahr nach London reisen.
- 5 Mathias findet die Reise nach London lang und stressig.

d Fortbewegung. Schreiben Sie die Wörter. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

- 4 Taxi, 5 Schiff, 6 Bus, 7 Zug, 8 Flugzeug, 9 Fahrrad, 10 Auto

A2: Vor der Reise.

a Wohin müssen Sie? Ergänzen Sie *zum* oder *zur*. Ordnen Sie dann zu.

- b zum Reisebüro die Tickets abholen
- c zum Sportgeschäft Badehosen kaufen
- d zur Bank Geld holen
- e zur Bibliothek Bücher zurückgeben
- f zum Supermarkt Getränke für die Reise kaufen

c Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- Hallo Birgit, wo bist du denn?
- Ich bin jetzt im Supermarkt. Und wo bist du?
- Ich bin beim Arzt. Aber ich bin fertig. Ich warte hier schon eine Viertelstunde.
- Ich komme sofort. Vom Supermarkt zum Arzt brauche ich ja nur sechs Minuten.

B1: Stress im Büro

c Wer sagt was? Hören Sie noch einmal. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie wie im Beispiel.

- 2 B Ich brauche ein Zimmer für zwei Personen mit Bad (c).
- 3 A Wie lange möchten Sie bleiben (f).
- 4 A Können Sie noch einmal Ihren Namen sagen (d)?
- 5 B Schicken Sie uns bitte die Rechnung (a).
- 6 A Das Zimmer ist für Sie reserviert (g).
- 7 B Wir überweisen das Geld (b).

B3: Wie wird das Wetter in Frankfurt?

a Hören Sie. Wie ist das Wetter am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag? Ordnen Sie zu.
2a, 3d, 4b

C1: Sehenswürdigkeiten

a Sehen Sie die Bilder an. Wo findet man die Sehenswürdigkeiten? In Deutschland (D), Österreich (A) oder in der Schweiz (CH)? Ordnen Sie zu.

- 1D, 2A, 3CH

b Ergänzen Sie. Hören Sie und vergleichen Sie.

- 1 – Warst du schon einmal in der Schweiz? – Ja, ich war in St. Gallen. Dort habe ich die Bibliothek gesehen.
2 – Hast du schon einmal den Kölner Dom gesehen? – Nein, ich war noch nie in Deutschland.

d Hören und lesen Sie. Die Personen haben Sehenswürdigkeiten aus a besucht. Ordnen Sie die Sehenswürdigkeiten zu.

Text A: D, Text B: CH, Text C: A

g Ordnen Sie die Notizen zu Text A und B. Schreiben Sie dann Lisas und Hannas Geschichte noch einmal.

A beim Schloss Neuschwanstein

4 Kaffee getrunken

3 gesagt: „...“

1 Peter gesehen

2 auf die Führung gewartet

B vor der Bibliothek

2 zur Museumskasse gebracht

3 gesucht

1 Handy gefunden

4 Foto gemacht

C2: Auf Reisen

a Welches Verb passt? Schreiben Sie Fragen im Perfekt.

- 1 Hast du neue Speisen gegessen?
2 Hast du bekannte Personen getroffen?
3 Hast du interessante Tiere gesehen?
4 Hast du interessante Getränke getrunken?
5 Hast du neue Freunde gefunden?

Lektion 8: Hast du schon gehört?

A1: Zeitunglesen im Büro

c In einem Internetforum. Lesen und hören Sie. Finden Sie dann die Antworten zu den Fragen 1-3 im Text.

1 Wer hatte Probleme mit seinem Chef? - Erich, ein Kollege von Jako28

2 Warum hatte die Person Probleme? – Erich hat im Büro Zeitung gelesen.

3 Was ist die Meinung von Jako28 zu dem Problem? – Jako28 findet Zeitung lesen im Büro ok.

d Lesen und hören Sie jetzt die Antworten. Wer denkt so wie Jako28, wer denkt anders, wer will mehr Informationen? Ergänzen Sie.

Max denkt wie Jako28, Gast2183 und Gast3659 denken anders, Jana Glück will mehr Informationen.

A2: Das ist nicht erlaubt.

a Lesen Sie die Texte 1-4 und ergänzen Sie das Perfekt mit *sein*. Was passt? Ordnen Sie zu.

A3, B4, C2, D1

2 Philipp ist am Wochenende ins Kino gegangen und hat einen Film für Erwachsene gesehen. Aber er ist erst vierzehn Jahre alt.

3 Wir haben auf dem Balkon gegrillt. Der Vermieter ist gekommen.

4 Markus und Arno sind gestern im Fluss geschwommen. Aber niemand hat sie gesehen.

b Hören Sie die Geschichten aus a. Wer hatte Glück ☺, wer hatte kein Glück ☹? Ergänzen Sie.

Geschichte 1: ☹, Geschichte 2: ☺, Geschichte 3: ☹, Geschichte 4: ☺

B1: Geschenke

c Hören Sie. Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

1 Ottos Lederhose und sein Hut sind ein Geburtstagsgeschenk.

2 Monika ist Ottos Freundin.

3 Otto hat im Karneval Geburtstag.

4 Otto findet die Lederhose und den Hut nicht besonders schön.

5 Rico denkt, Ottos Lederhose ist ein Karnevalskostüm.

d Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

2 „Gehört der Hut auch dir?“ = Ist das auch dein Hut?

3 „Gefällt er dir auch nicht?“ = Findest du ihn auch nicht gut?

4 „Er gefällt mir auch nicht.“ = Ich finde ihn auch nicht gut.

B3: Welches Geschenk für ...?

a Jakob möchte Lea etwas schenken. Was mag Lea? Hören Sie und kreuzen Sie an.

☺ Musik: Jakob weiß das nicht.

☺ Sänger/Sängerin: Jakob weiß das nicht.

☺ Bücher: Jakob weiß das nicht.

☺ Urlaubsland: Jakob weiß das nicht.

☺ Film: Horrorfilme

☺ Hobby: kochen

b Welches Geschenk will Jakob am Ende für Lea kaufen?

ein Kochbuch

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Fragen. Markieren Sie dann Nominativ (N) oder Akkusativ (A).

Welche Musik mag sie?	A
Welcher Sänger gefällt ihr?	N
Welche Sängerin gefällt ihr?	N
Welche Bücher liest sie gerne?	A
Welches Urlaubsland gefällt ihr besonders gut?	N
Welchen Ort mag sie denn?	A
Welchen Film sieht sie gern?	A
Welches Hobby hat sie?	N

B4: Geschenke auspacken

a Hören Sie. Was glauben Sie? Was ist das Geschenk? Schreiben Sie.

1 Pullover, 2 Schokolade, 3 Schuhe, 4 Buch

C1: Kaffeeschokolade

b Wie steht es im Text? Ordnen Sie und schreiben Sie wie im Beispiel. Erzählen Sie dann die Geschichte.

2, 5, 1, 6, 4, 3

C2: Was soll ... tun?

a Was ist das Problem? Was passt? Schreiben Sie die Fragen wie im Beispiel.

2 Mark ist Student. Er hat im Sommer gearbeitet und hat jetzt 3000 €.

Soll Mark ein Auto kaufen oder das Geld zur Bank bringen?

3 Sandra und Michael Roßmann wollen nach Ägypten fliegen. Im Sommer sind in Ägypten 36 Grad, im Winter 19 Grad.

Sollen Sandra und Michael im Sommer oder im Winter nach Ägypten fliegen?

b Was sollen die Personen aus a tun? Schreiben Sie.

1 Andrea braucht die Hilfe einer Verkäuferin. Deshalb soll sie die Schuhe im Geschäft kaufen.

2 Mark braucht kein Auto. Deshalb soll er das Geld zur Bank bringen.

3 Sandra und Michael Roßmann wollen Sehenswürdigkeiten besichtigen. Deshalb sollen sie im Winter nach Ägypten fliegen.

C3: Das mysteriöse Foto

b Lesen Sie den Text noch einmal und ordnen Sie die Sätze 1-7 den Zeitangaben zu.

Februar Satz 3, Mai Satz 1, 10 Juni Satz 2, 14 Juni Satz 4, 15 Juni Satz 5, 6 Juli Satz 7, Juni – September Satz 6

C4: Und jetzt Sie

a Was glauben Sie? Was passt wo? Ordnen Sie zu.

1c, 2b, 3e, 4a, 5d